

Patriarch Bartholomaios I. feierte 65. Geburtstag in Yeniköy

Patriarch Bartholomaios I. wurde am 1. März 65 Jahre alt. Seit 1991 ist der 270. Nachfolger des Apostels Andreas als Patriarch dieser Stadt und "Erzbischof des Neuen Rom" Oberhaupt der Weltorthodoxie. Bartholomaios I. ist ein anerkannter Theologe und Ökumeniker. Sein Bemühen gilt der Einheit der Weltorthodoxie und dem ökumenischen wie dem interreligiösen Dialog. Mehrmals besuchte der Patriarch den Vatikan. Weltweite Anerkennung findet Bartholomaios I. auch für sein ökologisches Engagement, das ihm den Ehrennamen "Grüner Patriarch" einbrachte. Mit Österreich ist Bartholomaios I. besonders verbunden; im Vorjahr stattete er auf Einladung von Bundespräsident und Bundesregierung Österreich einen offiziellen Besuch ab.



Geboren wurde Bartholomaios I. am 29. Februar 1940 als Dimitrios Archondonis auf der türkischen Ägäis-Insel Imbros. Er studierte an der berühmten Theologischen Hochschule von Heybeli / Chalki, um deren Wiedereröffnung er sich sehr intensiv bemüht, und erhielt bei seiner Diakonenweihe den Namen des Apostels Bartholomaios. Zur weiterführenden Ausbildung ging er nach Rom, Bossey und nach München. Patriarch Athenagoras I. erhob den promovierten Kirchenrechtler 1970 zum Archimandriten, 1973 wurde er Metropolit von Philadelphia, Dimitrios I. ernannte ihn zum Direktor des neu errichteten Persönlichen Büros

des Patriarchen. Als Metropolit von Chalkedon (Kadiköy) wurde Bartholomaios 1990 ranghöchster Metropolit. 1991 wurde er schließlich zum Patriarchen gewählt.



Generalkonsul Mag. Franz Wechner hatte anlässlich des hohen Geburtstages zu einem festlichen Abendessen nach Yeniköy eingeladen und war sich bewusst, dass die Bereitschaft des Patriarchen, seinen Festtag „österreichisch“ zu feiern, eine hohe Auszeichnung darstellte.

Der Generalkonsul würdigte Patriarch Bartholomaios als besonders herausragenden Europäer und ließ aus diesem Anlass erstmals eine gesungene Version der Europahymne in lateinischer Sprache, die aus Österreich stammt, im Palais Yeniköy erklingen.

Die herzlichen Dankesworte des Patriarchen griffen den Österreichbesuch des Vorjahres und alle persönlichen Kontakte mit diesem Land auf, sie galten aber auch in besonderer Weise Generalkonsul Wechner, den eine sehr herzliche Beziehung mit dem Patriarchen verbindet, und der alles in seinen Möglichkeiten Stehende getan hatte, um mit dem aus Österreich eingeflogenen Chefkoch Josef Barbist aus Reutte in Tirol einen dem Anlass entsprechenden Abend zu gestalten.